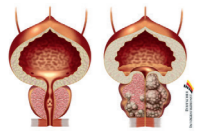


Prostatakrebs

Die Prostata ist ein etwa walnussgroßes Organ, das sich unterhalb der Blase befindet und die Harnröhre umschließt. Der Prostatakrebs verursacht zu Beginn keine Symptome. **Für Männer ab 45 Jahre** wird daher unbedingt die Krebsfrüherkennungsuntersuchung bei einer Urologin/einem Urologen empfohlen. So lange sich der Krebs noch innerhalb der Organ Grenzen der Prostata befindet, sind die Heilungschancen sehr gut. Die sicherste Therapie ist die Operation, bei der die Prostata meist minimal-invasiv entfernt wird. Als Alternative kommt die Strahlentherapie in Frage. In sehr frühen Tumorstadien ist die Aktive Überwachung mit engmaschigen Kontrollen möglich. Für fortgeschrittene Tumorstadien eignet sich eine individualisierte Hormon- oder Chemotherapie.



Schematische Darstellung einer gesunden (links) und einer tumorbehafteten Prostata (rechts)

Harnblasenkrebs

Wird die Erkrankung frühzeitig und bei noch geringer Ausbreitung entdeckt, bestehen gute Chancen auf Heilung. Bei Blut im Urin sollte zur Abklärung eine Urologin/ein Urologe aufgesucht werden. Diese/dieser kann anhand verschiedener Verfahren die Diagnose stellen. Hierzu zählen die Urinuntersuchung, die Blasen Spiegelung (Zystoskopie) sowie bildgebende Verfahren (CT und MRT), um eine Ausbreitung der Krebszellen auf umliegende Organe bzw. Niere und Harnleiter zu überprüfen. Die Behandlung des Harnblasenkrebses ist abhängig vom Krankheitsstadium.

Nierenkrebs

Nierenkrebs, die sogenannten Nierenzellkarzinome, machen häufig keine Beschwerden und werden häufig per Zufall im Rahmen einer urologischen Früherkennungsuntersuchung bei einer Sonografie oder CT-Untersuchung entdeckt. Bei frühzeitiger Diagnose eines Nierenkrebses mit minimal-invasiver operativer Entfernung des Tumors bestehen gute Heilungschancen. Für fortgeschrittene Tumorstadien gibt es zielgerichtete medikamentöse Therapien (>targeted therapies<).

Informationen im Internet

hilfe-bei-prostatakrebs.de Uroonkologisches Zentrum am Katholischen Krankenhaus Erfurt
www.krebsgesellschaft.de mit umfassenden Informationen (über „Krebsarten A-Z“ zum Begriff „Prostatakrebs“ klicken)
www.krebshilfe.de Informations- und Beratungsdienst, Bestell- und Download-Möglichkeit „Blaue Ratgeber“
www.dgu.de Deutsche Gesellschaft für Urologie mit zahlreichen Hinweisen zum Thema Prostatakrebs
www.krebsinformationsdienst.de über den Schnelleinstieg „Prostatakrebs“ umfangreiche Informationen zum Thema
www.prostatakrebs-bps.de Prostatakrebs-Selbsthilfegruppen in Deutschland
www.strahlentherapie-erfurt.de Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft für Strahlentherapie und Radioonkologie
www.kkh-erfurt.de Katholisches Krankenhaus Erfurt

Uroonkologisches Zentrum am Katholischen Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“ Erfurt

LEITUNG: Dr. med. Christian Weidemann und Dr. med. Katharina Schirm
INTERNET: <https://www.uoz-erfurt.de>
E-MAIL: prostatazentrum@kkh-erfurt.de
TELEFON: (0361) 654-1369 | FAX: (0361) 654-201369

Klinik für Urologie und Kinderurologie
Katholisches Krankenhaus Erfurt
Haarbergstraße 72, 99097 Erfurt
TELEFON: (0361) 654-1351 | FAX: (0361) 654-201351

Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft für Strahlentherapie und Radioonkologie
Dipl.-Med. Gabriele Julich | Dr. med. Katharina Schirm
Maria Franke
Geschwister-Scholl-Str. 6, Erfurt | Karl-Marx-Str. 1a, Sömmerda



QR-Code UOZ Erfurt



STAND: August 2024 | FOTOS: KKE | SATZ: Druckerei Schöpfel GmbH

Informationen für Patientinnen, Patienten und Angehörige



Liebe Patientinnen, liebe Patienten und Angehörige,



moderne Medizin beschränkt sich heute nicht nur auf die Entwicklung neuer Heilmethoden oder medizintechnologischer Verfahren. Auch die strukturierte Kommunikation unter den Ärztinnen und Ärzten verschiedener Fachdisziplinen und anderer Behandlungspartner:innen, die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit von der Diagnose bis hin zur Nachsorge, stellt einen enormen medizinischen Fortschritt dar.

Das Uroonkologische Zentrum am Katholischen Krankenhaus Erfurt ist ein komplexes Netzwerk, in das über 20 Partnerinnen und Partner eingebunden sind – von niedergelassenen Urologinnen und Urologen über verschiedene Einrichtungen des Katholischen Krankenhauses bis hin zu Reha-Kliniken und Selbsthilfegruppen. Unter der Federführung der Klinik für Urologie und Kinderurologie des Katholischen Krankenhauses und der Überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft (ÜABG) für Strahlentherapie und Radioonkologie ist es gelungen, die Koordination der strukturierten Prostata-, Blasen- und Nierenkarzinomtherapie auf dem Boden der bereits seit Jahren hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Urologinnen und Urologen in Niederlassung und Klinik sowie Strahlentherapeut:innen und der zahlreichen beteiligten Partner:innen deutlich zu verbessern.

Wir wünschen Ihnen gute Genesung!

Christian Weidemann *Katharina Schirm*

Dr. med. Christian Weidemann Dr. med. Katharina Schirm

Leitung des Uroonkologischen Zentrums am Katholischen Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“

Die *Krebstherapie*

„Stahl und Strahl“, oder auch „**Operation und Bestrahlung**“, das sind die wirksamsten Waffen gegen den Prostatakrebs. In der Klinik für Urologie und Kinderurologie des Katholischen Krankenhauses Erfurt stehen Ärzte mit hervorragender operativer Expertise zur Verfügung, die alle notwendigen Operationen mit Feingefühl und Umsicht vornehmen. Zudem verfügt das Katholische Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“ über das DaVinci-Robotersystem der neuesten Generation, das in der Behandlung von Prostatakrebs heute das schonendste und modernste Operationsverfahren darstellt. Unsere ambulant tätigen Strahlentherapeuten verfügen an den Standorten Erfurt und Sömmerda über modernste Technologie und ausgewiesene hohe Erfahrung in deren Anwendung.

Zu unserem **diagnostischen Spektrum** gehört seit 2018 auch die **Fusionsbiopsie der Prostata**. Sie erhöht die Treffsicherheit der Diagnostik und senkt die Gefahr von Infektionen, da sie über den Damm (und nicht durch den Enddarm) vorgenommen wird. (Ausführliche Informationen zur Fusionsbiopsie finden Sie in einem gesonderten Faltblatt.)

Das **Uroonkologische Zentrum** am Katholischen Krankenhaus Erfurt stellt ein **komplexes Netzwerk** dar, in das über 20 Behandlungspartner aus verschiedenen medizinischen und nichtmedizinischen Berufsgruppen eingebunden sind – von der Urologie, Strahlentherapie, Radiochirurgie, Onkologie, Radiologie, Pathologie und Nuklearmedizin sowie Psychoonkologie, Sozialdienst, Physiotherapie und Ernährungsberatung bis hin zu den niedergelassenen Urologen, REHA-Kliniken, Selbsthilfegruppen und Palliativdiensten.

Grundlage unserer Arbeit bilden die **S3-Leitlinien zur Früherkennung, Diagnose, Therapie und Nachsorge des Harnblasen-, Nieren- und Prostatakarzinoms** der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), der Deutschen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), die unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Urologie entstanden sind. Die Leitlinien finden Sie z. B. im Internet unter www.leitlinienprogramm-onkologie.de.

Zertifizierte Qualität

Nach einem umfangreichen Prüfverfahren wurden

- das Prostatakarzinomzentrum am 13.05.2011 und
- das Uroonkologische Zentrum am 04.06.2021

durch die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert qualitätszertifiziert. Die ausgezeichnete Qualität der Zentren wird durch jährliche Rezertifizierungen bestätigt.



Strukturierte Zusammenarbeit aller eingebundenen Experten

Die moderne Medizin beschränkt sich heute nicht nur auf die Entwicklung neuer diagnostischer und therapeutischer Verfahren. Auch die strukturierte Kommunikation unter den Ärzten verschiedener Fachdisziplinen und anderer Behandlungspartner sowie die enge **interdisziplinäre Zusammenarbeit von der Diagnose bis hin zur Nachsorge** stellen einen enormen medizinischen Fortschritt dar.

Den **Mittelpunkt unseres Uroonkologischen Zentrums bilden die Sprechstunde mit prätherapeutischer Konferenz sowie die wöchentlich tagende posttherapeutische Konferenz im Rahmen eines interdisziplinären Tumorkonils**. In diesen Gremien, die sich aus allen in den Therapieprozess eingebundenen Fachleuten zusammensetzen, werden alle Patientinnen und Patienten mit einem Karzinombefund vorgestellt, damit gemeinsam ein individueller und leitlinien-gerechter Therapieplan erstellt werden kann.

Die Patientin/der Patient profitiert somit nicht nur von der Kompetenz eines einzigen behandelnden Arztes, sondern erhält für die Therapie die gesamte Expertise aller beteiligten medizinischen Berufsgruppen. Hier fließt neben der großen Erfahrung der Ärzte der Urologischen Klinik des Katholischen Krankenhauses bei der operativen Therapie zum Beispiel auch das fundierte Wissen der beteiligten Urologen im Bereich der medikamentösen Tumorthherapie mit ein. Ebenso verfügen unsere Strahlentherapeuten über umfangreiche Erfahrungen in der Krebstherapie. Durch die weitreichende Vernetzung, mit qualitätsgesicherten strukturierten Abläufen, ist es im Rahmen des **Uroonkologischen Zentrums** möglich, von der ersten Kontaktaufnahme beim niedergelassenen Urologen bis hin zur Nachsorge Hand-in-Hand zusammenzuarbeiten.

Wie kommen die Patientinnen / Patienten zum Uroonkologischen Zentrum am Katholischen Krankenhaus Erfurt?

In der Regel überweist ein niedergelassener Urologe, der während des gesamten Therapieprozesses erster Ansprechpartner bleibt und Behandlungspartner des Uroonkologischen Zentrums am Katholischen Krankenhaus Erfurt ist, die Patientin / den Patienten zu uns. Bei Notfällen kann die Vorstellung der Patientin / des Patienten auch durch eine stationäre Einweisung seitens der Hausärztin / des Hausarztes erfolgen.



Tumorkonferenz am Katholischen Krankenhaus Erfurt

Je früher ein Tumor entdeckt wird, desto größer sind die Heilungschancen. Nutzen Sie deshalb unbedingt die Krebsfrüherkennungsuntersuchung bei einer Urologin/einem Urologen. Bei Fragen zur Kostenübernahme wenden Sie sich bitte an Ihre Krankenkasse.